

## **Tieranwalt-Initiative**

### **Tiere brauchen unsere Stimme!**

Jeder Straftäter, Verbrecher und auch jeder Tierquälter hat in unserem Land Anspruch auf einen Rechtsbeistand, während den geschädigten Tieren als Opfer dieses Recht verwehrt ist! Jedes geschädigte Tier ist ein Hilfeschrei und ein Armutszeugnis für ein zivilisiertes Land. Es sind zwingend korrigierende Massnahmen zu ergreifen, die mit einem Tieranwalt gedeckt werden könnten.

Die heutigen Tierschutzvergehen werden kaum verfolgt oder höchstens mit einer milden Busse geahndet, welche keinerlei Abschreckungswirkungen zeigen. Zu viele Strafverfahren wegen Tierschutzvergehen werden ergebnislos eingestellt, weil zuständige Amtsstellen überlastet sind und die Tierschutz-Delikte in den Aktenbergen untergehen oder auch, weil die Tiere schlichtweg nicht das notwendige Gewicht haben. Ein Tieranwalt könnte die zuständigen Behörden also entlasten und den Missstand beheben.

Im Kanton Zug hat ein Mann seinem Hund mit einem Holzknüppel den Schädel zertrümmert! Busse CHF 200.-!

Im Kanton Appenzell überfährt ein Mann seinen eigenen Hund und lässt ihn am Strassenrand kläglich verenden. Busse CHF 800.-!

Im Kanton Thurgau beisst ein Mann für eine Wette einem lebenden Hamster den Kopf ab und tötet mehrere Hühner, indem er ihnen die Köpfe abbeisst. Busse: CHF 500.-!

Diese Beispiele sind unfassbar und zeigen bloss drei Fälle aus der Fallsammlung des Schweizerischen Tierschutzes STS. Sie belegt auch die milde Bestrafung dieser Delikte.

Die Gegner dieser Initiative fordern eine bessere Prävention und Information anstelle eines Tieranwaltes. Dies ist zwar richtig, aber nicht anstelle eines Tieranwaltes, sondern zusätzlich. Mit der gegnerischen Argumentation wäre das gesamte Strafrecht überflüssig, wenn stattdessen genügend Aufklärung und Prävention vor Gesetzesverstössen betrieben würde!

81% der Schweizer Bevölkerung finden, dass Personen, die Tiere misshandeln oder in anderer Weise gegen die Tierschutzgesetzgebung verstossen sehr hart oder eher hart bestraft werden sollen. Es geht mit der Tieranwalt-Initiative darum, geeignete Massnahmen zum Schutz und der Achtung der Tiere zu verbessern.

Tiere können ihre Interessen in Rechtsverfahren, vor Behörden und Gerichten nicht selber vertreten. Sie können keiner Partei oder Interessengemeinschaft angehören. Sie sind auf Gedeih und Verderb auf das Wohlwollen von Menschen angewiesen und daher auch auf uns, die ihnen mit **einem JA am 7. März ihre Stimme geben!**

Caroline Furrer, 7. Februar 2010